

ABTRETUNG BOSNIENS AN ÖSTERREICH IM AUGUST 1876

Abdul-Hamid wußte aus den Staatsakten der letzten Regierungsjahre seines Vaters Abdul-Medschid, welch großen Wert in den Augen der europäischen Mächte Bosnien für Österreich habe. Er fand nämlich die noch jetzt in den türkischen Archiven liegenden Beweise, daß im Jahre 1860 Cavour vergebliche Versuche gemacht hatte, Bosnien, das für den Sultan verhältnismäßig von geringer Bedeutung, durch Geldmittel an sich zu bringen. Der italienische Staatsmann bot zur Abtretung der Provinz bis zu einer Milliarde Franken, die eine Anleihe in Frankreich aufgebracht hätte. Es war die Zeit, da alles zur Einigung Italiens drängte; und nach der Abtrennung der Lombardei von Österreich sollte im Sinne Cavours zunächst Venezien dem piemontesischen Reiche einverleibt werden, damit wenigstens Oberitalien geeint sei. Cavour hoffte dies offenbar auf friedlichem Wege zu erreichen. So kurze Zeit nach den Niederlagen vom Jahre 1859, glaubte er, würde Österreich sich in dem Gedanken, es könnte auf die Dauer Venezien doch nicht halten, dazu herbeilassen. Sein Plan war also, Bosnien von der Türkei zu kaufen und es Österreich zum Austausch gegen Venezien anzubieten. Das tatsächliche Angebot von einer Milliarde Franken konnte sich nur so erklären, daß wahrscheinlich Österreich auf den Handel eingehen würde. Und dies zeigte an, wie große Bedeutung Österreich dem Besitze Bosniens beilegte. Cavours Plan scheiterte sofort an dem Widerstande Abdul-Medschids, und es ist selbst-